

## 4. lautrer ENERGIE forum 27.03.12

# Entwicklungsmodelle für regenerative Energien im kommunalen Bereich

## Die WVE GmbH als Lösungspartner



### Referenten:

Rainer Grüner – Geschäftsführer WVE GmbH

JUDr. Stefan Meiborg – Gemeinde- u. Städtebund RLP

## Inhalt:

- A) Vorstellung der WVE GmbH – Firmenportrait
- B) Kommunale Realisierungsmodelle
- C) Anstalt des öffentlichen Rechts AöR
  - Situationsbeschreibung rheinland-pfälzischer Kommunen
  - Rechtsgrundlagen
  - Vorteile

# A) Vorstellung WVE GmbH

## Firmenportrait

100 %ige Tochter der Stadtwerke Kaiserslautern  
Eine GmbH mit 500.000 € Stammkapital seit 1994

Kommunale Dienstleistungen

Betriebsführung Wasser / Abwasser

Klärschlammverwertung

Baugebieterschließung

Regenerative Energienutzung

Mitarbeiter 2011: 120 Mitarbeiter

Umsatz 2011: ca. 20 mio €



Wie können wir  
Investitionen in regenerative Energieprojekte  
in den Gemeinden des Landes  
initiieren und  
**beschleunigt** realisieren ?

## B) Kommunale Realisierungsmodelle

### Die WVE GmbH als Lösungspartner

- Kommunale Unterstützung  
Beratung zu wirtschaftlichsten Lösungen für die Gemeinde
1. Betreibergesellschaften in kommunaler Partnerschaft
  2. Gründung gemeinsamer Gesellschaften zur Nutzung erneuerbarer Energie
  3. Stiftung

# Kommunale Realisierungsmodelle - aktuelle Beispiele

## GmbH-Modelle



Otterbach



Hauenstein



Münchweiler  
a.d. Rodalb



Schönenberg  
Kübelberg



Kusel



St. Wendel

## AÖR-Modelle



Otterberg



Otterbach



Winnweiler

## Stiftungs-Modelle



Nohfelden



**Lebenshilfe**

Kaiserslautern

# Umsetzungsbeispiel AöR - Fotovoltaik

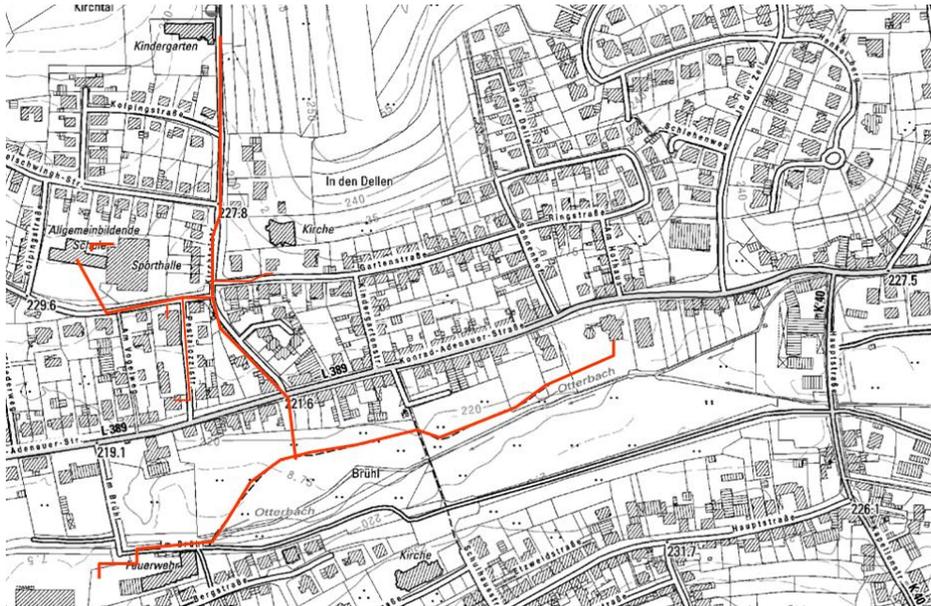
## AöR Technische Werke Otterberg



|                    |                                       |
|--------------------|---------------------------------------|
| Standort:          | Freiflächenanlage in Otterberg        |
| Nennleistung:      | ca. 2.705 kW                          |
| Anzahl der Module: | 35.000 Stück                          |
| Stromproduktion:   | ca. 2.790 kWh p.a.                    |
| Gesamtinvestition: | ca. 8,5 Mio Euro; Fertigstellung 2010 |
| Beteiligung:       | VG, OG, WVE                           |

# Umsetzungsbeispiel AöR - Nahwärme

## AöR „Energie und Wärme“ Otterbach



|              |   |
|--------------|---|
| Standort:    | Nahwärmenetz mit Hackschnitzelheizung in Otterbach, Versorgung der öffentlichen Gebäude |
| Leistung:    | 600 kW Holzhackschnitzelkessel 740 kW Gas-Spitzenlastkessel                             |
| Investition: | ~ 1,3 Mio Euro  |
| Beteiligung: | VG, WVE   |

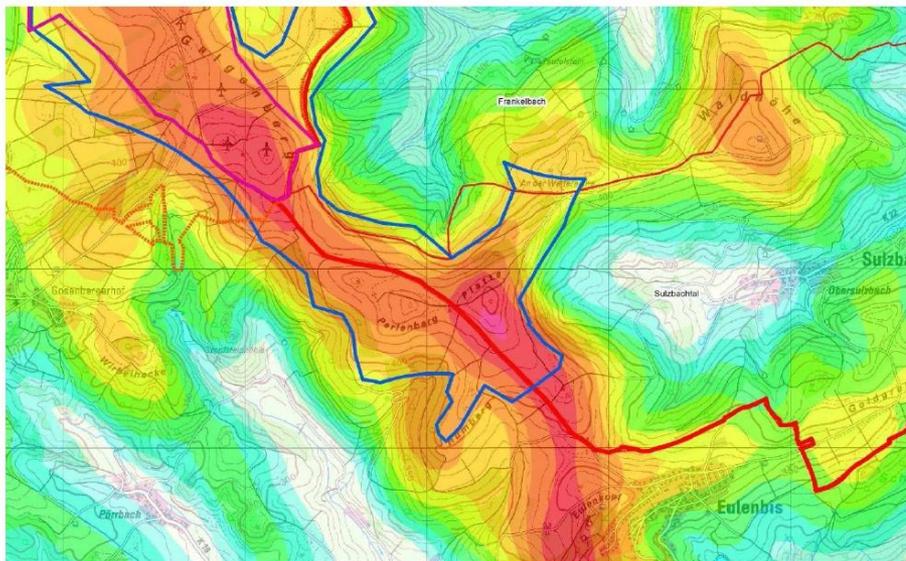
# Umsetzungsbeispiel AöR - Wind

## Windenergieanlagen AöR „Energie und Wärme“ Otterbach

### Windenergie in der VG Otterbach

Potenzialgebiet Sulzbachtal

**juwi**



|                 |  |
|-----------------|--|
| Standort:       | Sulzbachtal                                      |
| Leistung:       | ca. 6 WKA – geplante Nennleistung: rd. 18 000 kW |
| Investition:    | ca. 30 Mio €                                     |
| Projektpartner: | JUWI, WVE  |
| Beteiligung:    | AöR, JUWI, Bürger, SWK (WVE)                     |

# Umsetzungsbeispiel Stiftung

## Das Stiftungsmodell – Projektbeispiel Nohfelden



|                    |              |
|--------------------|--------------|
| Standort:          | Nohfelden    |
| Nennleistung:      | 1.600 kW     |
| Gesamtinvestition: | 2,6 Mio Euro |
| Fertigstellung:    | 06 / 2012    |

# Die WVE GmbH als Lösungspartner

## Fazit:

Die kommunale Kooperation und Unterstützung durch den Partner WVE GmbH führt

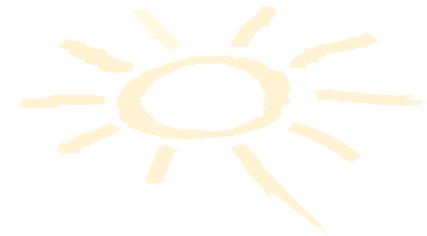
- zur Bündelung der Investitions-Kräfte in der Region
- zur höchsten Wirtschaftlichkeit über die Synergie der kommunalen Partner
- zur Stärkung der regionalen Strukturen
- zu weitergehenden regenerativen Projektentwicklungen wie Fotovoltaik, Nahwärmenetze, Strohheizsysteme, Windenergie und nicht zuletzt

- zum profitablen Anlagenbau und
- zum nachhaltigen und wirtschaftlichen Anlagebetrieb

# Warum Energieprojekte auf der Plattform Plattform einer Anstalt des öffentlichen Rechts ?



JUDr. Stefan Meiborg  
Gemeinde- u. Städtebund RLP



## Energieprojekte Kommunen Anstalt des öffentlichen Rechts

# Situationsbeschreibung rheinland-pfälzischer Kommunen

## 2306 Städte und Gemeinden

davon **2166 Ortsgemeinden mit eigener Entscheidungskompetenz**

d.h. Haushaltspläne

- diese Unterliegen der Genehmigung

d.h. Politische Entscheidungswege

- Prozesse gestalten sich oft schwierig

d.h. Öffentliches Ausschreibungswesen

- kostenintensive Planungen
- lange Realisierungszeiträume
- bedingt wirtschaftliche Lösungen

# Grundsätzlich mögliche Rechtsformen

- GMBH
- Zweckverband
- Anstalt des öffentlichen Rechts
- Genossenschaften
- Stiftungen
- GmbH & Co.KG

## Energieprojekte der Kommunen

### Warum Anstalt des öffentlichen Rechts?

1. Öffentlich-rechtliche Rechtsform mit rechtlicher Selbständigkeit
2. Entscheidungseinfluss des Verbandsgemeinde- und Ortsgemeinderates (Einbindung der kommunalen Gremien)
3. Vorstandsverfassung mit kurzen Entscheidungswegen (VWR / Vorstand)
4. Einfache Möglichkeit der Aufgabenübertragung durch Satzung (sehr flexibel)

## Energieprojekte der Kommunen

### Warum Anstalt des öffentlichen Rechts?

5. Aufgabenbündelung
6. Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten  
(AöR nicht kraft Rechtsform steuerpflichtig,  
wichtig bei Übertragung hoheitlicher  
Tätigkeiten)
7. Uneingeschränkte Gewährträgerhaftung  
(wichtig für die Finanzierung)
8. Keine aufsichtsbehördliche Genehmigung  
erforderlich, lediglich Anzeige (§ 92 GemO)

## Vorteile der AöR

1. Organisatorische und rechtliche Selbstständigkeit
2. Aufgabenerledigung aufgrund wirtschaftlicher Erwägungen
3. Hohe Flexibilität der Aufgabenübertragung
4. Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten werden erhalten (Verrechnung von Gewinnen und Verlusten, keine Auslösung der Ateuerpflicht bei hoheitlichen Aufgaben)
5. Umfassende Aufgabenerledigung (Satzungsrecht, Erhebung von Abgaben, Erlass und Vollstreckung von VA, Dienstherrenfähigkeit)
6. Gewährträgerhaftung
7. Staatliche Aufsicht bleibt erhalten (Kommunalaufsicht)
8. Klare Kompetenzzuordnung Vorstand / Verwaltungsrat
9. Effiziente Steuerungsmöglichkeit mittels Landes- und Satzungsrecht